



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

219 (18.9.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4529)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtags ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.
Die Reklam-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Am 21. d. M. beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen größeren Romanes:

Ein verirrtes Frauenherz

(In geistiger Irre)

Von Heinrich Köhler.

Der unterhaltend und spannend geschriebene Roman behandelt hauptsächlich die Frauenfrage oder vielmehr die Emancipationsucht, spielt also auf einem wenig bearbeiteten und doch hochinteressanten Felde.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten mit Beginn dieses äußerst anziehenden Romanes den „General-Anzeiger“ (Badische Volkszeitung) täglich bis 1. Oktober gratis.

Wir bieten unseren Lesern hiermit abermals eine ebenso angenehme wie belehrende Lektüre und hoffen, daß dieselbe allgemeinen Beifall finden wird.

Redaktion und Verlag des „General-Anzeiger“ (Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.)

* Frankreich gerichtet durch sich selbst.

II.

Die Demoralisation hat sich aller Klassen bemächtigt; der Landmann zieht in die Stadt, der Handwerker, durch die Ausländer geschlagen, wirft sich der Agitation in die Arme, und die Bürgerschaft drängt sich von allen Seiten in die amtlichen Stellungen. Die Uebersiedelung in den Städten, der Zubrang zu leichtem kraftlosen Beschäftigungen, die Kluft zwischen der Bureaukratie auf der einen und des Proletariats auf der anderen Seite, der Mangel an Selbstvertrauen und das vollständige sich auf den Staat verlassen, die Lähmung jeder persönlichen Initiative sind die unzweifelhaften Zeichen der moralischen Entkräftung.

Noch nie war die religiöse Gleichgültigkeit so groß und die Mißachtung anderer Denker, und noch nie so groß der Haß gegen jedes religiöse, militärische und bürgerliche Autoritätsprinzip. Und wer personifiziert diese 8 Lebensprinzipien eines jeden geordneten Staatswesens: Eine schlecht besoldete, unterdrückte, verachtete Geistlichkeit, eine in der Person ihrer Anführer fortwährend angegriffene Armee, ein Richterstand, welcher wie alles andere zum Spielball in den Händen einer armseligen knausrigen Politik geworden ist. — Im Parlament tritt weder National- noch Parteipolitik hervor, nur kleinliche Chicanen einzelner Gruppen, persönliche Interessen, Wahlprogramme u. s. w. Die Würde scheint allen Parteizusammenkünften abhanden gekommen zu sein, von den öffentlichen Versammlungen des Pöbels an bis zu den Sitzungen des Pariser Stadtrathes und bis zum Parlament; so schwer ist es für einen Franzosen, auf wohlthätigste Art seine Ideen vorzubringen und die Anderer anzuhören.

Nun erst welche Presse! welche Litteratur!
Die Immoralität wird unterstützt durch eine aufer-

ordentliche Schläffigkeit in der Ausführung der Strafgesetze; wahrlich, die Verdikte der Geschworenen müssen christliche Leute zittern machen.

Die Finanzen werden zerrüttet, geplündert von den Ersten der Nation; das Budget wächst unaufhörlich und hat eine in der Weltgeschichte bis jetzt unerhörte Höhe erreicht; und doch fangen die Revenüen an abzunehmen; trotzdem findet man angeichts des enorm anwachsenden Defizits keine anderen Hilfsmittel, als neue Schulden zu machen, weil man zu schwach ist, um seine Ausgaben auf das richtige Maß zurückzuführen.

Der Ehrgeiz und der Haß der Parteien geht weit über die Trikolore hinaus, an deren Seite schon eine andere Fahne in bedrohlicher Weise in die Erscheinung tritt.

Den Mißerfolgen in der Politik sind die kommerziellen Enttäuschungen gefolgt; nach und nach ist Einsamkeit um diese lärmende Nation entstanden, ihre Lage wird immer isolirter und exponirter und in Zukunft wird der Wind nicht mehr aus Paris blasen, sondern die Stürme werden sich gegen Paris wenden.

Frankreich ist lahm gelegt auf allen Seiten, alles kracht in ihm, Alles ist erschöpft und jetzt können wir Deutsche ohne Furcht von ihm sprechen, selbst ohne Born, nur noch mit dem achtungsvollen Mitleid, welches man einer großen im Verfall begriffenen Nation schuldig ist.

Der Patient hat im Gefühl seiner Schwäche alle militärische, kommerzielle und moralische Revanche auf bessere Tage verschieben müssen. Zwar haben ihm Aerzte aller Art den Puls gefühlt: Nationalökonom, Moralisten, Finanzleute, Industrielle. Alle haben Verordnungen gehalten, im Senat, in der Kammer, in politischen Vereinen und Volksversammlungen, alle haben consultirt und diktiert, wie dem Kranken zu helfen sei; aber werden sie ihn retten?

Wir erlauben uns daran zu zweifeln, das Del beginnt zu mangeln in der Lampe und alle Reformen und Dekrete der Welt werden Frankreich den neuen Lebenssaft nicht zu geben vermögen, dessen es bedarf.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. September.

Deutsches Reich. Ueber die Zusammenkunft des deutschen Reichstags — der, wie wir an anderer Stelle berichten, gestern Nachmittag durch den Staatssekretär v. Bötticher eröffnet worden ist — verlaute folgendes: Am Schlusse der letzten Reichstagsession (28. Juni) waren drei Mandate erledigt: Stadt Bromberg durch Ernennung des Wilhelms Legationsrathes Gerlich (kons.) zum Generalkonsul in Kalkutta, Kreis Herzogthum Lauenburg durch Beförderung des Unterstaatssekretärs Graf Herbert Bismarck (Reichspartei) zum Staatssekretär und S. Württemberg durch Beförderung des ersten Staatsanwalts beim Landgericht in Stuttgart, v. Lenz (nat.) zum Reichsgerichtsrath. Bei den inzwischen stattgehabten Ergänzwahlen wurden

gewählt: Obergerichtsrath Hahn (kons.), Kammerath Berling (dfr.) und Dr. Abae (nat.). Die Mandate Graubenz (Lykowsk, Pole), Apenrade-Habersleben (Junggreen, Däne) und Berlin (Ludwig Löwe, dfr.) sind durch das Ableben der Inhaber erledigt. Der Reichstag besteht demnach zur Zeit aus 74 Deutschkonservativen, 27 Reichspartei, 107 Centrum, 16 Polen, 50 Nationalliberalen, 65 Deutschfemininen, 7 Volkspartei, 25 Sozialdemokraten und 24 Wilden. Die Blättermeldung, daß der Reichstag — falls er sich in seiner ersten Sitzung als beschlußfähig erweisen sollte — sofort aufgelöst werden würde, dürfte sich kaum bewahrheiten. Der Zweck einer herartigen auffälligen Maßregel wäre auch gar nicht ersichtlich, da die Regierung bei Neuwahlen kaum auf eine ihr günstigere Zusammensetzung der Volkvertretung rechnen könnte.

Oesterreich-Ungarn. Polnische Blätter theilen folgendes Circular der Lemberg-Gzernowitz-Jassy-Eisenbahn mit: „Circular an alle Stationen der Hauptbahn und der Bukowianer Lokalbahnen. Betrifft das Verbot zur Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Munition aus, beziehungsweise durch Oesterreich für Bulgarien. Hiermit werden Sie verständigt, daß zufolge Verfügung des k. k. Ministeriums des Innern vom 23. d. M. alle der gewesenen kaiserlichen Regierung in Bulgarien zugehenden Bewilligungen zur Ausfuhr aus Oesterreich, beziehungsweise Durchfuhr von Waffen und Munition, sistirt worden sind. Etwa unterwegs befindliche Sendungen sind anzuhalten und ist mit denselben nach Vorschrift zu verfahren. Lemberg, am 31. August 1886. Der Betriebsleiter: Oesterreicher.“

Die Reise des belgischen Generals Vandermassen nach Weiz zur Begrüßung des deutschen Kaisers wird in der Regierung nahestehenden Kreisen der Hauptstadt Brüssel selbst als etwas mehr wie ein bloßer Höflichkeitssakt aufgefaßt. Die Sendung des belgischen Generals gilt vielmehr als Zeichen der innigen Freundschaft, welche die Herrscherhäuser von Deutschland und Belgien, sowie die beiden Völker selbst verbindet. Schon die Reise König Leopolds II. nach Baden-Baden im vorigen Jahre hat dieser Freundschaft Ausdruck gegeben, und die Mission des Generals Vandermassen wird sie noch mehr bestärken. In Anbetracht dessen, daß vor wenigen Jahren noch die Freundschaft zwischen Frankreich und Belgien eine sehr bide war, ist diese Wendung sehr erfreulich.

Die „Times“ erfährt aus Wien: Die Unterhandlungen der Drei-Kaiser-Mächte über die bulgarische Frage hatten ein günstiges Ergebnis. Es ist gegündete Aussicht auf baldige Erzielung eines Einvernehmens über ihre gemeinsame Haltung betreffs Bulgariens, sowie betreffs der zu ergreifenden Maßnahmen vorhanden. Den bisher getroffenen Vereinbarungen zufolge gibt Rußland den Plan auf, allein in Bulgarien vorzugehen. Es beabsichtigt vielmehr, die Frage auf der Basis des Berliner Vertrages zu behandeln und sie der Erwägung Europas zu unterbreiten. Die Entsendung eines russischen Sonderkommissars nach Bulgarien wird

Aus den neuesten Witzblättern.

— Der gute und böse Engel. Herr: „Märchen, Märchen, Du bist mein Engel!“
Mädchen (lächelnd): „Di hi, das haben Sie Ihrer Frau schon oft gesagt!“
Herr: „Ja weißt Du denn nicht, daß es gute und böse Engel gibt?“
— Zweideutig. Lieutenant Strammbein: „Ah, neue Interims-Uniform, wie ich sehe! Sieht sehr gut, jottvoll an!“
Lieutenant Schnarrer: „Nicht wahr? Herrlich? Zerredzu unbezahbar!“
— Ein hoher Preis. Bankier: „Sehen Sie, meine Herren, das ist nun meine neue Besingung. Nicht wahr, eine köstliche Villa? Nun, sie kostet mich auch was Ehrliches?“
Gynischer Schulkamerad des Hausderrn: „Was Ehrliches? Sag's doch gerade heraus: sie kostet Dich Deine Ehrlichkeit!“
— Berechnend. Mama: „Karl, willst Du mir versprechen, von heute an fleißig artig zu sein?“
Karl: „Ja, Mama.“
Mama: „Nun, das freut mich. Hier hast Du 50 Pfennige zur Belohnung Deiner guten Vorsätze. Kaufe Dir etwas dafür!“
(Nach 8 Tagen.)
Mama: „Karl, Du bist schon wieder unartig; warum hältst Du Dein Versprechen nicht?“
Karl: „Weißt Du Mama, ich möchte es Dir noch einmal versprechen.“
— Beim Manöver-Schlupf. Auguste: „Willst Du mir auch ewig treu bleiben, Wilhelm?“
Soldat: „Gewiß, auf ewig, darauf kannst Du Dich verlassen. Wir beziehen ja vorläufig keine Bürgerquartiere mehr.“
— Ein guter Chemann. Sie: „Nicht wahr, theurer Alfred, Du liebst mich doch aufrichtig, und ich bin Dein einziges Glück auf dieser Erde?“
Er: „Du sagst mir das so oft, Geliebte, daß — ich's schließlich selbst glaube!“

Feuilleton.

Die schwarze Fahne. Nachdem im Jahre 1848 in der Bergtannenau in Wien der deutsche Volksmann und Parlamentsadvokate Robert Blum standrechtlich erschossen war, legte das deutsche Volk Trauer für den Gefallenen an, besonders in Frankfurt, woselbst Robert Blum jedem Kinde bekannt geworden war. Das Volk ehrte seinen Todten noch dadurch, daß alljährlich am Todestage (10. November) eine große schwarze Fahne aufgehißt wurde. Das ging aber, nachdem die Reaktion immer stärker geworden, nicht mehr so glatt ab, und die Polizei entfernte sofort die Trauerfahne, ohne daß es ihr jemals geglückt wäre, den Uebelthäter zu fassen. Es ist in hohem Grade staunenswerth, welche gefährlichen Punkte aufgesucht wurden, um in der Nacht die Fahne aufzuhängen und ein Verabreden so beschwerlich als möglich zu machen. Dieses Aufheben der Trauerfahne dauerte bekanntlich 25 Jahre. Nachdem Frankfurt preussisch geworden war, wurde noch eifriger nach den Uebelthätern geforscht, aber immer vergeblich. Da traf die Stadt im Jahre 1867 das Unglück, daß der Dombau ausbrach und Kirche und Thurm erheblich beschädigte. Um nun die Restaurationsarbeiten projektiren zu können, wurde ein Baugerüst hergestellt, welches aber nach oben hin damals nicht mit einer Holzstiege, sondern mit Leitern erschiegen werden mußte. Da, eines Morgens am 10. November, flatterte von der höchsten Spitze des Gerüsts, also in ca. 250 Fuß Höhe, ein riesige schwarze „Robert-Blum-Fahne“ im Herbstwinde. Erst gegen Mittag konnte sie polizeilich entfernt werden. Wer mag in hoffnungsloser Verbittheit sein Leben so auf's Spiel gesetzt haben? Wer mag der verwegene Turner gewesen sein? — Daß auch die Polizei ein „berechtigtes“ Interesse an der Lösung dieser „hohen“ Frage hatte, war natürlich und so geschah denn auch ein polizeiliches Verhör. Die That selbst aber bildete für einige Zeit den Gesprächsstoff in der Stadt, und besonders in einem Club „Wasserkolleg“, woselbst man das Wasser aber nur seinem Namen nach kannte. Ein guter Reggerrmeister Vd. M. war eifriges Mitglied und damals so in Mitte der Oer Jahre stehend, seine 20 Pfund oder gar mehr wiegend, und seine Beine hatten

ihre liebe Noth, den schweren Körper zu tragen. Er mußte stets recht langsam thun. Eines Morgens erhielt unser guter M. eine Vorladung vor den damaligen Polizeipräsidenten Herrn v. Rabat, ein ebenfalls sehr wohlbeleibter und außerordentlich jovialer Herr. Mit der Vorladung in der Hand trat Herr M. mit folgenden Worten in das Amtszimmer des Polizeipräsidenten: „Gute Morje, Herr Präsident, ich hab' da a Vorladung, ich soll amal zu Ihne komme, was is dann passiert?“ Herr von Rabat betrachtete unseren guten Freund eine Weile, bricht dann in heiteres Lachen aus und sagte: „Nein, lieber Freund, Sie sind es so wenig gemein wie ich, Sie haben es nicht gethan. Sie haben das Warrthürmergerüthe nicht in der Nacht erschriegen, in den engen Passagen blieben wir alle Beide unrettbar stecken. Die „Robert-Blum-Fahne“ hat ein „Schlankeker“ aufgepflanzt.“ — Nachdem beide Herren über die scherzhaft Denunziation herzlich gelacht hatten, verabchiedete sich unser M. mit den Worten: „Des hab ich nur vom Kom aus'm Wassertollege zu verdanke, wann ich den wüß, der kennt sich grabelirn!“ Seit dem Jahre 1870 ist nie mehr die Robert-Blum-Fahne aufgesteckt worden.

— In Nizza wird der folgende Vorfall viel besprochen. Auf Befehl der Polizei-Präfectur wurde dselbst der Graf Paul de Bardonnes, welcher auf großem Fuße lebte, wegen Betruges verhaftet. Man brachte ihn in das Bureau des Untersuchungsrichters Verthulus, welcher sich mit dem Sekretär Mari und einem Commissar dort befand. Der Graf von Bardonnes, welcher eine ruhige Haltung bewahrte, benutzte einen Moment, wo man ihn nicht bewachte, um aus dem Zimmer hinauszukommen. Dann schlug er rasch die Thür hinter sich zu, drehte die Schlüssel zweimal im Schlosse um und nahm ihn mit sich, so daß er diejenigen, welche ihn verhaften wollten, selbst einsperrete. Hierauf lief er auf die Straße, sprang in einen Fiaker und jagte in der Richtung nach Monaco davon. Herr Verthulus und seine Genossen schlugen zwar gleich Alarm, aber es dauerte eine Weile, bis man sie freimachen konnte, denn es mußte zuerst die Thüre gesprengt werden.

was nicht aufgegeben, aber die Mission wird unheimlich...

Deutsches Reich.

Berlin. Man kann diesen Sommer als die Aera der Kongresse und Generalversammlungen bezeichnen...

Ausland.

Wien. Die Einführung des Repetirgewehrs ist nunmehr auch in Oesterreich beschlossen...

Verchiedenes.

Der Karlsbader Sprudel entnimmt einem Briefe, welcher aus der Umgebung des Fürsten Alexander von Bulgarien...

Seibitos. (Alle Rettungsgürtel sind vertheilt.) Bernbard Knopflocher und seine Gattin gehen leer aus...

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Mundschau über Theater und Kunst. Wir haben bisher nie gezweifelt, daß wir in Herrn Starke...

griffen zu bezeugen. Der Correspondent schreibt dann das geradezu erschreckende Aussehen des Fürsten...

Das Dirichberg i. Schl. wird der S. J. folgender Unglücksfall als erneute Warnung, während eines Gewitters...

Aus Stadt und Land.

Manheim, 17. September 1886.

Der Neubau der Herren Gebrüder Kaufmann geht nun seiner Vollendung entgegen und nehmen wir gern Veranlassung...

Eine heitere Scene spielte sich gestern früh auf dem Bodenmarste ab. Eine Dame verlor ihren - cul de Paris...

Eine Naturerscheinung. Wir lesen in einem hiesigen Blatte: Eine eckige Erscheinung zeigte sich gestern Abend nach 7 Uhr am Himmel...

Original-Theaterzettel druckt, Ankündigung. Aus Eugenie Erdböy's legtem Lebensjahre werden folgende merkwürdige Einzelheiten mitgeteilt...

Als im vergangenen Jahre das Ballet-Ensemble in Wiesbaden gastirte, war es dem näheren Bekannten der Erdböy...

falls noch öfter nach Eintritt der Dunkelheit dortselbst gesessen wird.

Freireligiöse Gemeinde. Zum Gedächtnis von Herrbert Rau, dessen Todestag am 26. September d. J. zum zehnten Male wiederkehrt...

Zum Krankenkassengesetz. Die Zeit naht wieder heran, wo laut Gesetz den Mitgliedern der Ortskrankenkassen das Recht zusteht...

Der Aufsichtsrath der Rheinischen Hypothekbank. Dieser hat, H. Kr. Bg. in Ausführung eines Beschlusses der diesjährigen Generalversammlung...

Repertoire des Gr. Hof- und Nationaltheaters in Manheim in der Zeit vom 18. Sept. bis 27. Sept. Sonntag, 19. Sept. (A.) Zum ersten Male: 'Bach-Weber'...

Zur zweiten Neckarbrücke wurden dem Stadtrathe gestern Pläne, Kostenvoranschläge und Erläuterungen vorgelegt...

Ausflug. Herr Tanzlehrer Lauer macht am nächsten Sonntag mit seinen Schülerinnen und Schülern einen Ausflug nach der Rheinau...

Vermißt. Ein 10jähriger Knabe, welcher von seinem Vater eine Strafe zu erwarten hatte, floh aus Furcht und ist dessen Aufenthaltsort bis jetzt unbekannt...

Robbe. Ohne alle Veranlassung warf gestern Abend ein circa 3jähriger Junge einem 5jährigen Knaben einen schweren Stein auf die Kniekehle...

Verstümmelt. Gestern Abend warf ein 11jähriger Knabe aus einem Laden ein großes Messer nach einer Frau, welche etwas genächt hatte...

Unfall. Als gestern Nachmittag ein Wagen über die Neckarbrücke fuhr, erlitt das hintere vordere Wagenrad die In der großen Viszt-Gedenkfeier am 11. October in der Pöhlharmonie in Berlin...

Im Stadttheater in Wien denkt man eben hauptsächlich an den Umzug in das neue Theater, der nächstes Jahr stattfinden soll...

Räthsel.

51. Nach dem Muster nebenstehender Buchstabenfolge und aus hren Buchstaben bilde man: 1. Buchstabe, 2. überirdisches Wesen, 3. Wasser, 4. Stadt, 5. ein viel genannter Staatsmann, 6. Festung, 7. Waffentragende, 8. berühmter Ritter, 9. Buchstabe. Die der Nr. 5 entgegengesetzte Diagonale ergibt dasselbe wie diese.

Wichtig gilt nur: Manne, 29. Kallender. Nr. 49. Manne, 29. Kallender. Nr. 49. Manne, 29. Kallender.

... eines kleinen ...

... Eine Dampfheizung wird in dem großen Saale des Stadtpartes demnächst eingerichtet werden und werden alsdann im Laufe des Winters an einem Wochentage, sowie an jedem Sonntag Concerte stattfinden.

... Ein hiesiges ...

... Mit dem Arbeiter-Blatt, von welchem bejagtes ...

... Gesellschaftshaus in Ludwigsbafen. Der zwölfte und für dieses Jahr letzte ...

... Weinheim. 17. Septbr. Auch hier fängt man an, Cement- und ...

... Karlsruhe. 16. Septbr. Der hiesige Stadtrath hat, veranlaßt durch die verschiedenartige Beurtheilung seiner Stellung zur Baukontrolle, eine Denkschrift ausgearbeitet, aus welcher hervorgeht, daß man ihm, dem Stadtrath, keinerlei Vertheidigung an dem entsetzlichen Unfug beim Hauseinsturz in der ...

... Karlsruhe. 16. Septbr. Der hiesige Stadtrath hat, veranlaßt durch die verschiedenartige Beurtheilung seiner Stellung zur Baukontrolle, eine Denkschrift ausgearbeitet, aus welcher hervorgeht, daß man ihm, dem Stadtrath, keinerlei Vertheidigung an dem entsetzlichen Unfug beim Hauseinsturz in der ...

... Karlsruhe. 15. Septbr. Die hiesigen Central-Kassen und Sterbekassen der Tischler, Schuhmacher u. s. w. begehren am nächsten Sonntag in ...

... Bad. 17. Sept. Der Erzhelvet von ...

... Baden zur ...

... Ludwigsbafen. 16. Sept. Heute Vormittag 1/12 Uhr wurde im neuen ...

... Ludwigsbafen. 17. Sept. Anlässlich der Lehrerversammlung soll, wie wir hören, ein poetischer Festtag ...

Deutscher Reichstag.

Der deutsche Reichstag wurde heute Mittag durch den Staatssekretär v. Bötticher mit folgender Thronrede eröffnet:

... Seine Majestät der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, den Reichstag zu eröffnen. Die Berufung desselben ist zu dem Zwecke erfolgt, um Ihnen das mit der königlich spanischen Regierung vereinbarte Abkommen über die Verlängerung des am 12. Juli 1883 zwischen dem deutschen Reich und Spanien abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrages vorzulegen, dessen Geltung mit dem 31. Juni 1887 abläuft. Die wegen Verlängerung dieses Vertrages getroffene Vereinbarung wird Ihnen unverzüglich mit dem Antrage zugehen, derselben Ihre verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Nach der übereinstimmenden Auffassung der verbundenen Regierungen entspricht die Verlängerung des Vertrages den Interessen und Wünschen unseres Handels und unserer Gewerbetreibenden. In den beteiligten Kreisen aber wird im Interesse der geschäftlichen Dispositionen Werth darauf gelegt, sobald wie möglich jede Ungewissheit über die Fortdauer des Vertrages ausgeschlossen zu sein. Um die rechtliche Geltung der vereinbarten Verlängerung endgültig sicher zu stellen, hat daher die Ratifikation derselben ohne Verzug in Aussicht genommen werden müssen. Die verbundenen Regierungen würden, ebenso wie sie hierzu im Jahre 1883 bereit waren, geneigt geneigt sein, die Ratifikation herbeizuführen, ohne zuvor den Reichstag zu versammeln, in der Hoffnung, daß ihnen für dies Verfahren die Indemnität ohne Anstand nachträglich bewilligt werden würde. Nach der Aufnahme in Aussicht genommen, welche das damals beobachtete Vorgehen in der öffentlichen Beurtheilung und insbesondere bei den darauf folgenden Verhandlungen des Reichstages gefunden hat, sind sie der Meinung, daß es für sie geboten erscheint, den von der Verfassung vorgezeichneten Weg genau einzuschreiten, den definitiven Abschluß des Vertrages aber nicht bis zum nächsten regelmäßigen Zusammentritt des Reichstages in Unsicherheit lassen zu sollen. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbundenen Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser, ausgebracht von Herrn v. Bötticher, das begeisterte Aufnahmefand, beschloß die Eröffnungszeremonie.

Der stattgehabte Namensaufruf ergab die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Windthorst beantragte hierauf die Wiederwahl des Präsidialbureaus durch Akklamation, zog aber seinen Antrag zurück, nachdem Hasenclever gegen eine derartige Wiederwahl des ersten Präsidenten Einspruch erhoben, weil derselbe die aus Berlin ausgewiesenen Sozialdemokraten auch aus Aschersleben ausgewiesen habe, was Zweifel in die bisherige Unparteilichkeit desselben erwecke. Windthorst, Heildorff und Richter protestirten gegen das Vorgehen Hasenclevers.

Bei der Präsidentenwahl wird Wedell-Piesdorf mit 172 von 177 gültigen Stimmen als erster Präsident gewählt; er nimmt die Wahl dankend an. (41 Zettel waren unbeschriftet.) Wieder gewählt wurden ferner: Frankenstein zum ersten, Hoffmann zum zweiten Vizepräsidenten, sowie die bisherigen Quästoren durch Akklamation.

Die nächste Sitzung findet am Samstag statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die erste und zweite Lesung des spanischen Handelstages und die Denkschrift des Sozialistengesetzes.

Neueste Nachrichten.

... Berlin. Das Pariser Journal des Debats, ein politisch gewöhnlich sehr ernst zu nehmendes, gut redigirtes und ziemlich vorurtheilsfreies Blatt, bringt einen anscheinend offiziellen Artikel, in welchem das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich ausführlich besprochen wird. Zum Schlusse sagt das Blatt, die Entscheidung Herbettes als Botschafter nach Berlin sei als ein Beweis dafür aufzufassen, daß die französische Regierung einsehe, mit der Entfernung von Deutschland eine solche Bahn eingeschlagen zu haben, und daß sie suche, in die Bahnen einer Annäherung an Deutschland einzulenken. Wenn der Artikel wirklich die im Exposé herrschenden Gedanken aufrichtig wiedergibt, so wäre das sehr erfreulich. Deutschland wird es seinerseits an friedlichem Entgegenkommen gewiß nicht fehlen lassen.

... Berlin. Das neue Pensionsgesetz hat bis

... jetzt eine günstige Einwirkung auf das schlechte Manoeuvrement in der Armee nur in sehr geringem Umfange geäußert. Es müssen noch zahlreiche Verschleibungen eintreten, ehe namentlich in den mittleren und unteren Chargen der Infanterie auch nur annähernd das Verhältniß wieder hergestellt ist, wie es vor den Kriegen 1866 und 1870 bestand, das unstrittig ein wesentlicher Faktor für unsere damaligen Siege war.

... Berlin, 16. Sept. Der Kongreß zur Förderung überseeischer Interessen beschloß eine Dankadresse an den Kaiser und ein Daneschreiben an den Reichskanzler für die Kolonialpolitik. Auf Vorschlag der Sectionen nahm der Kongreß eine Reihe auf Förderung der überseeischen Interessen bezüglicher Resolutionen an, insbesondere wegen Bildung eines 25 gliedrigen Ausschusses zur Organisation des Schutzes der deutschen Interessen, wegen Schaffung direkter Dampferverbindungen, Einrichtung deutscher Bankinstitute für koloniale Unternehmungen, wegen Leitung des Auswanderungswesens und Missionswesens.

... Berlin, 16. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bezirksverein der arbeitenden Bevölkerung des Südwestens Berlins ist auf Grund des Reichsgesetzes gegen gemeingefährliche Bestrebungen der Sozialdemokratie verboten worden.

... Berlin, 16. Sept. Die Sozialdemokraten bestehen auf der Bepresung der Verlängerung des Leipziger Belagerungszustandes und werden dabei alle Beschwerden über die neuere Handhabung des Sozialisten-Gesetzes vorbringen.

... Berlin, 16. Sept. Die sozialdemokratische Fraktion bereitet eine Interpellation vor über die bulgarische Frage.

... Berlin, 16. Sept. Der Bundesrath beschloß die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin und Hamburg-Altona.

... Darmstadt, 16. Sept. Die Familie des Prinzen Alexander und der Bulgarenfürst trafen heute Nachmittag hier ein. Da die Ankunft zuvor bekannt geworden war, sind zahlreiche Häuser besetzt. Der Fürst wohnte mit seinen Angehörigen Abends im Großh. Hoftheater der Aufführung von Lortzings „Waffenkammer“ bei. Oberbürgermeister Dilly brachte dem in die Helmath zurückgekehrten Sieger von Sitonika ein dreifaches Hoch aus, in welches das überaus zahlreiche Publikum unter Orchesterführer jubelnd einstimmt.

... Straßburg, 16. Sept. Der Großherzog von Baden begab sich gestern Morgen mit dem Zug 7 Uhr 50 Min. von Straßburg nach Detmold, um dem Feldmarschall des Corps, das in dortiger Umgegend stationirt sollte, beizuwohnen. Die 31. Division unter Kommando des Generalleutnant v. Maffow operirte gegen die 30. Division des Generalleutnant v. Maffow und war jeder dieser Infanteriedivisionen je eine Kavalleriedivision unterstellt. Der Deutsche Kronprinz mit den übrigen Fürstlichkeiten erschien gegen 10 Uhr, bald nach Beginn der Operationen, auf dem Manöverterrain und wurde vom Großherzog von Baden begrüßt. Der Kaiser war für den gestrigen Tag nicht erschienen. Nachdem das Gefecht sich entwickelt und bis gegen halb 2 Uhr seinen Verlauf genommen, erfolgte der Schluß des Manövers. Der Kronprinz kehrte mit dem Großherzog mit Extrazug gegen 3 Uhr Nachmittag nach Straßburg zurück. Nachmittags um 1/2 8 Uhr nahmen der Großherzog und die Großherzogin an dem Diner bei dem Kaiser im Statthalter-Palais Theil und brachten den Abend daselbst zu.

... Straßburg, 16. Sept. Die Universitätsfeier, bei welcher der deutsche Kronprinz den Kaiser vertrat, gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung, wie sie selten dagewesen ist. Viele Fürstlichkeiten, u. a. auch der Großherzog von Baden nahmen an dem festlichen Theil. Die Studenten waren in vollem Wicks erschienen. Der Rektor begrüßte den Kronprinzen in einer längeren Ansprache, welche der Kronprinz in der ihm eigenen schönen und schwingvollen Sprache erwiderte. Später nahm der Kronprinz noch die oberen Räume des Universitätsgebäudes in Augenschein, ließ sich den Vorstand des Straßburger Männer-Gesangsvereins, dessen Protektor er ist, vorstellen und fuhr dann davon, von den Hochs der Versammlung begleitet. Wie überall, so hat auch hier der Kronprinz sich durch die zwanglose Leutseligkeit seines Verkehrs die allerwärmsten Sympathien erworben.

... Straßburg, 16. Sept. Bei der heutigen Universitätsfeier vertritt der Kronprinz den Kaiser, welcher des starken Temperaturwechsels halber der Feier nicht beizuwohnt.

... Wien, 16. Sept. Aus Bukarest wird gemeldet. Heute Abend wurde auf den Ministerpräsidenten Bratianogeschossen. Derselbe wurde nicht getroffen. Sein Begleiter wurde leicht verletzt. Der Attentäter ist verhaftet.

... Paris, 16. Sept. Der Präsident der Republik, der gegen Ende dieses Monats zurückerwartet wird, wird in dem auf den 1. Oktober anberaumten Ministerrathe den Vorsitz einnehmen. Die Gerüchte über Veränderungen im Cabinet freigelegt werden als grundlos bezeichnet; das Cabinet wird in unveränderter Gestalt vor den Kammern erscheinen. — Der „Temps“ bringt aus Rom folgendes Telegramm: „Das von Robilant vorbereitete Grün-Buch über Bulgarien enthält Depeschen, woraus erhellt, daß Rußland nur erst auf eine angreifende Haltung verzichtete, nachdem es sich überzeugt hatte, daß ein Einvernehmen zwischen England und Italien bestünde, sich jeder russischen Besetzung Bulgariens zu widersetzen. Eine Depesche des italienischen Botschafters in Wien spricht von der Ueberraschung am Ballhausplatz über die Abdankung des Fürsten Alexander. Kainoff ließ bei Bismarck anfragen, ob er die russische Politik billige; Bismarck antwortete, die Abdankung des Fürsten Alexander

Bayer. Hilfsverein.
 Sonntag, den 19. September,
 Nachmittags präcis 4 Uhr
Unserordentliche Versammlung
 im Lokal zum gold. Falken, S 1, 15.
 Tagesordnung:
 1. Wahl einiger Vorstan-Mitglieder.
 2. Vereinsangelegenheiten.
 Im Interesse der Wichtigkeit der
 Tagesordnung werden die Mitglieder
 gebeten recht zahlreich zu erscheinen.
 8210 **Der Vorstand.**

Verein Moguntia.
 Sonntag Abends punkt 8 Uhr
Versammlung
 im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.
 Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
 beten.
 7680 **Der Vorstand.**

Sänger-Einheit.
 Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 8688 **Der Vorstand.**

Sänger- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.
 Samstag, Abends 9 Uhr
Probe
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 8128 **Der Vorstand.**

Frohmann.
 Heute Samstag Abend Probe.
 8731

Männergesangsverein
 Schwebinger-Hofbad.
 Samstag, Abend 8 Uhr
Probe.
 8820

Gesangsverein „Concordia“
 Samstag, Abend 7/9 Uhr
Probe.
 8343

Gesangsverein Freundschaft.
 Sonntag, 19. September 1888,
 Nachmittags 8 Uhr

General-Versammlung.
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung
 wegen wird um pünktliches Erscheinen
 ersucht.
 9211 **Der Vorstand.**

Bettfedern werden geräumt in u.
 außer dem Hause E 7, 10. 8220



Conrad Laengenfelder,
 Ludwigshafen a. Rh.
 Fabrik für Metall- u. Kupfer-
 Stempel.
 Kleine Druckerei mit Kupferstich-
 Stempel für Wägen, Rollen,
 Säcker etc.
 Billigste Preise, sorgfältige Ausführung, schnelle
 Lieferung.
 Agenten und Wiederverkäufer
 werden hier gesucht. 7618

Die
Gemische Garderoben-Reinigung, Färberei- & Delatur-Anstalt
 von **Ph. Wagner**
 F 2, 9 (Sattlerlaen) und F 7, 12
 hält sich in allen Artikeln im Waschen und Färben vorzüglichem Publikum
 aus Besse empfohlen.
 Besonders empfehlenswert für die Herren Kaufleute der Manufactur und
 Modemanen-Branche ist die neue Extra-Vorrichtung zum Delatieren
 für Samen-Stoffe, als: Cashmir, schwarz und farbig, Serge, Diagonal,
 brochirte Stoffe, Loden, Tricot, Plaids, Neige, Toulé, Kleider- u. Hemden-
 stoffe etc., überhaupt alle Kleiderartikel werden aus Sorgfältigkeit delatirt.
 Daß keine Wasserflecken mehr hervortreten und die Farbenausprägung intensiver
 wird, garantiere ich. Die Bestellungen werden entgegengenommen F 2, 9
 im Sattlerlaeben und F 7, 12. 0000

Achtungsvoll
Ph. Wagner, vorm. Pusch & Cie.

Ausverkauf bis zum 25. ds. Mts.
 Verkauf wegen 9181
Uebergabe des Geschäfts
 div. ältere Geschäftsbücher, ferner
 Postpapiere, Schreibmaterialien, Lederwaren u. s. w.
Aug. Herzberger, D 4, 8.

Ia. Ruhrer Fettschrot,
Maschinenkohlen, doppelt gesiebte Rußkohlen,
Rußschmiedekohlen
 empfiehlt direkt aus dem Schiff 8149
J. Lutz, H 4, 16.

Robes und Confections für Damen.
Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein gesamtes Waaren-
 lager, bestehend in Costumes, Confections, Mäntel, Paffe-
 mentrie, Knöpfe etc. etc. Ferner Waarenstränge, Nähmaschinen
 und sonstige Atelier-Einrichtungen.
 8945
L 2, 12, part. Wilhelmine Wolf. L 2, 12, part.

Neu! Speziell- für Schul- u. Amtsstofale Neu!
 empfehle ich das soeben in meinem Verlag erschienene gut gelungene Portrait
 als Nebent zu

S. K. Hoh. Ludwig II. König v. Bayern,
S. K. Hoh. Prinz-Regent Luitpold von Bayern,
 in Glas-, Chromographie- und Naturholz Rahmen:
 Größe 74/80. 8298

Katalog und Preis-Courant gratis.
 Ebenso bringe ich mein großes Lager in allen Sorten Spiegeln, Uhren,
 sowie allen Neuheiten von Bildern, mit u. ohne Rahmen, in empf. Erinnerung.
Kunst-Verlag Franz Arnold, Mannheim, C 4, 1.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.
 Einem lit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ein

Waagen-Geschäft, B 5, 8
 eröffne habe.
 Gestützt auf langjährige Erfahrungen in dieser Branche, bin ich im Stande
 jeden Anforderungen zu genügen und empfehle mich besonders im Anfertigen
 von Waagen jeder Art, (Schweizer'sche Construction) unter Garantie für reines
 Gewicht und guten Bräunlich, sowie in allen vorkommenden Reparaturen,
 bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 9099
 Hochachtungsvoll
Christoph Müller, B 5, 8.

Asphalt & Cementarbeiten
 fertigt unter Garantie 9018
P. Pohl & Sohn.

Ia. staureiches Ruhrer Fettschrot
 und Ia. reingeseibte Rußkohlen
 empfiehlt direkt aus dem Schiff 8758
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Neckarhafen.
W. Hirsch, kaufmännisches 8916
 Stellenvermittlungsbureau, P 2, 11.

Es war Abend geworden, er mußte scheiden für heute. Aber ein schwerer Augenblick stand ihm noch bevor.

„Ulrich," sprach sie schein und leise.
 „Gertrud," antwortete er fast tonlos und ein leichtes Zittern ging durch seinen Körper, dem er fühlte, was kommen würde.

„Du sagtest dem Walter — mein — er sei tot?"

„Ja," hauchte er und fuhr, als sie sich abwandte, nach einer Pause fort: „Ich sah ihn sterben — drüben — jenseits des Meeres — es ist lange — lange her." —

Sie sank in den Stuhl zurück, von dem sie sich erhoben hatte, und verzerrt das Antlitz in ihre Hände, er aber stürzte hinaus in die Nacht, als ob die Geister der Nacht ihn trieben.

Und als er zu Pferd und dem einsamen Hof zuzog, da war's ihm, als schwebte vor ihm der erschossene Förster und die blutige Wunde in seiner Brust leuchtete grauenvoll durch das nächtliche Dunkel. Er sah ihn so deutlich, als sei die That gestern begangen worden und nicht vor fünfzehn langen Jahren, und die Wipfel der Bäume zur Seite der Straße wiegten sich im Nachtwind und flüsteren:

Bedenke, was Du gethan, bedenke!
 Aber dann tauchte wieder das Bild des schönen, begehrenswerthen Weibes, um die er es gethan, aus dem Dämmer der Nacht vor ihm auf — der alte Trost, den er lang begraben glaubte, regte sich wieder und in seinem Ohr klangen die Worte des verblutenden Dieter: „Nothwehr — der Jäger zuerst!" die er trotz des furchbaren Augenblicks, in dem sie gesprochen wurden, nicht überhört, an die er sich geklammert hatte, wie der Sterbende an das ewige Erbarmen. Er wollte den Preis seiner Bluthat auch besitzen — wollte das haben, wofür er den Fluch eines langen unstaten Lebens auf sich geladen und darum mußte die Gertrud die Seine werden. An ihrem Herzen wollte er den langersehnten Frieden finden — den Jammer begraben, der ihm über Länder und Meere seit jener Schreckensnacht gefolgt war.

Die wechselnden Gefühle in seiner Brust rangen einen schweren Kampf — immer wieder tauchten die gespenstischen Bilder vor ihm auf, bis die Lichter des Schwedenhofes durch die Nacht ihm entgegenleuchteten und Menschenstimmen den geheimnißvollen Zauber zersädeten, den die schauernde Erinnerung um seine Sinne wob.

Es war wieder Herbst geworden — der zweite, seit Ulrich zurückgekehrt und auf's Neue als Herr auf dem Schwedenhof eingezogen war.

Die Spuren der Armut und des Verfalls an dem Gehöft waren verschwunden und es schaute wieder stolz und stattlich, wie einst in das Weite, als ob die lange Zeit spurlos an ihm vorüber gegangen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Der Wilderer.
 Roman
 Von Fris Brentano. (Nachdruck verboten.)
 (Fortsetzung.)

„Er ist tot!" sprach in diesem Augenblick eine tiefe, ernste Stimme, und An Fremder, welcher schon vor längerer Zeit unter die Thüre getreten war und im Schutz der eingebrochenen Dunkelheit dort unbemerkt das Gespräch der Weiden mit angehört hatte, trat in die Stube.

„Holla, Mann, wer seid Ihr, und was schlecht Ihr Euch am Abend spät in fremder Leute Stube?" fragte heftig der Bauer und wandte sich dem Ankömmling zu.

„Weder Euch fremd, noch in der Stube!" antwortete dieser und trat mitten in das Gemach. „Schaut mir nur erst in's Gesicht, wenn Eure Hausfrau das Licht angezündet hat, vielleicht hat die lange Zeit doch nicht so ganz meine Züge verwischt."

Die Bäuerin hatte sich erhoben.
 In wenigen Augenblicken stand die Oellampe auf dem Tisch und verbreitete ihr spärliches Licht. Der Bauer nahm sie und leuchtete in das Antlitz des Fremden, über welchem ein Zug der Trauer lag, als er einen schenen Blick in der Stube herumwarf, der zuletzt auf der Thür des Seitengewaches haften blieb, in welchem vor fünfzehn Jahren die Schwedenhofsbäuerin ihren letzten Athemzug ausgehaucht hatte.

„Gott im Himmel," sprach der Bauer und schaute seinen Gast mit großen Augen an, „das ist ja — nein, ich irre mich nicht — das ist der Ulrich!"

„Ja, der Ulrich," antwortete dieser, „der heimgekehrt ist, nach langer, bewegter Wanderfahrt, weil's ihn draußen nicht mehr litt in der Fremde! Und nun, Mann, geht mir Unterstand bis morgen, denn ich bin müde, und dann wollen wir weiter zusammen reden. Ich habe gehört, daß es Euch schlecht ergeht und daß der Hof in Gefahr ist, Blutsaugern und Wucherern in die Hände zu fallen. Gottlob, daß ich zu rechter Zeit wiederkehrte und es in meiner Macht steht, diesen Schimpf von dem Besitz meiner Väter abzuwenden. Also, tröstet Euch, Mann, es soll Euch geholfen werden."

Dem Bauer fiel es bei diesen Worten wie eine Centnerlast vom Herzen während über das Gesicht des blassen Weibes die hellen Thränen liefen, als sie sprach:

Grabsteine

om einfachen bis zum reichsten Familienstand nach den beliebtesten Formen; sowie Renovierung alter Grabsteine Vergoldung und Säuen von Schrift wird auf das Gerueste und zu äußerst billigen Preisen angeführt von

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.

Pianino.

Kreisfertig, neu, billig abgegeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Wer

zählt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Derzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.

300 Dup. Messer und Gabeln, Gp. und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
E. Derzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an.
E. Derzmann, E 2, 12.

Neue Zuckertoppen für alle Dosen passend.
E. Derzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.
E. Derzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig.
E. Derzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte

kaufte E. Derzmann, E 2, 12. 4274
10w letzte Hartstoffhüte zu verkaufen.
E. Derzmann, E 2, 12.

Gute gebrauchte Bettung zu verkaufen.
E. Derzmann, E 2, 12.

Neue Sorte englische Wästmützen 35 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur 30 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wiederverkauf besonderer Rabatt.
E. Derzmann, E 2, 12.

Leere Gläser zum Verkauf.
E. Derzmann, E 2, 12.

Eine ganz neue Vademecum-Ausstattung für jedes Geschäft passend, 2 Vademecum, Auslagebrett für Schausenster, 4 Gabeln sehr billig zu verkaufen.
E. Derzmann, E 2, 12.

A. Schuler

Ludwigshafen a. Rh.
v. Mt. 10 an
m. gasdichtem Verschluss " " 16 "
Revolver, 7" mm Lafäucheur " " 5 "
7" Zentralfener (Constabular) " " 12 "
Lafäucheur-Flinten " " 28 "
Zentralfener-Flinten " " 35 "
Beladene Jandpatronen
in Lafäucheur, Cal. 16-28, à 100 W. 6.-,
in Zentralfener, " 16-28, " " 7.-,
in Zentralfener, Cal. 12 und 14 " " 1 mehr,
mit gasdichten Hülsen und englischen Feltpropfen à 100 " " 1 mehr,
mit gasdichten Hülsen mit Holzpulver geladen à 100 " " 1 mehr.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

Total-Ausverkauf

Aufgabe des Geschäfts

wegen unter Fabrikpreisen als wie:

- Schmuckgegenstände**
in Jet, Schildkröte, Elfenbein u. Orib. Portretesille und Lederarbeiten, Photographicalbum, Schreibmaschinen, Reccesantres, Damentaschen, Handtaschen und Taschentuchtaschen, Jagdtörche, Cigaretten-Etui, Brief- u. Banknotenmaschinen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Fächer in Schildkröte, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter.
Kleber- u. Spigen-Näher von 50 Pf. bis 200 Mark.
- Phantasia-Artikel**
in Bronze, Eisenblech, Orib, Guitare poli, Mojolica u. c.
- Schreibzeuge, Schreibharnituren.**
- Bäsen, Figuren.**
Eiße, Bistite- und Cabinet-Rahmen, Schachspielen und hundert andere Artikel.
- Stickerien.** 4757
Angefangene und fertige Stickerien.
- Caves à Liqueurs.**
Goldblechhänder und Aquariums.
- Antik geschmückte Holzwaren:**
Etagères, Wardrobes und Handtuchhalter, Consoles, Hausapotheken, Rauchfische, Arabesken, Toiletten- und Nähtische u. c.
- Säulen und Staffeleien.**
- Alfenide und versilb. Waren.**
Eiße und Frankir-Bestech, Oribtörche, Tafelauflage, Schalen u. Körbe.
Bomien, Einge- und Salgestelle, Messer und Gabeln, Lampen u. c.
- Musikgegenstände.**
Fantasigegenstände, Violon von 2-12 Stücke bis einb. großes Schlagwerk mit und ohne Kloden, bewegliche Figuren, Räder, Harfe u. c.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Leinen-Reste

von 80 Pfennig per Meter an, empfiehlt
Max Wallach, D 3. 6.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Festker etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc.

Kudwahlendungen.

Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten u.

Empfehlung.

Beehren und hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir von heute ab außer den bis dato geführten

Brodten

auch noch folgende Sorten täglich frisch backen, die wir ihrer Beliebtheit wegen verehrl. Publikum nur bestens empfehlen können und zwar:

Neuwieder Feinbrod zu 28 und 55 Pfg.,

Koblenzer Kornbrod à 4 Pfd. zu 54 Pfg.,

Kölner Schrotbrod à 4 Pfd. zu 42 Pfg.,

Englisches Brod per Stück zu 20 u. 40 Pfg.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Chocolade, Tee- und Kaffeebäckereien**, sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel.

Hochachtungsvoll

Hirsch & Wohlgemuth,

E 1, 4 & F 3, 10. E 1, 4 & F 3, 10.

Unterricht

im **Stenographie, Zuschneiden und Anfertigen moderner Damengarderobe**, nach anerkannter praktischer und leicht faßlicher Methode wird erteilt. Kostpunkt, sowie zahlreiche Anschaffungen über den Erfolg liegen zur Einsicht vor. Näheres zu erfahren

C 1, 13, bei Wittwe Marie Arndt.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.
E. Derzmann, E 2, 12. 8534
Bei empfehlenswerten Mädchen finden Stellen und Können den gebrachten Berichten schnell und billigst besorgt.
E. Derzmann, E 2, 12. 8554

„Siehst Du, Walter, wenn die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten! O, ich wußte, daß es nicht zum Aergsten mit uns kommen würde! Aber seht Euch, Ulrich, und theilt unser einfaches Abendessen mit uns. 'S ist freilich nicht viel, aber immerhin genug, einen müden Wanderer zu stärken.“

Treuherrlich reichte sie dem Gast die Hand und eilte dann hinaus, um das Nöthige zu beschaffen. Ulrich aber sank in den alten Sessel, vergrub sein Gesicht tief in die beiden Hände und der Strom der Erinnerung brach allmächtig über ihn herein.

Das war dieselbe Stelle, wo die todt Mutter jahrelang ihre Abende verbracht — dieselbe Stelle, von wo aus sie ihre letzten mahnenden Worte zu ihm gesprochen — von wo er in wildem Troß hinausgeeilt war in den nächstlichen Wald, die Stelle, nach welcher er zurückkam, mit ewiger, nie zu löschender Schuld beladen.

Nie zu löshen! Er fühlte es nie deutlicher als heute.

Wohl hatte er Alles, was sonst dem Menschen das Leben leicht und angenehm machen kann, denn die letzten Jahre in New-York hatten ihm Geld und Ehre die Fülle gebracht — er lehrte als reicher Mann zurück. Aber einen Reichtum hatte er unwiderbringlich verloren — den Frieden der Seele — die Ruhe des Herzens, nie war ihm dies so klar geworden, wie an diesem Abend, wo er an der Stätte weilte, die Gegend wieder betreten, wo er diese kostbaren Güter bereinst von sich geworfen hatte.

Und ein Name war heute plötzlich an sein Ohr geschlagen, der den Sturm in seinem Innern wieder voll und ganz erweckt — die alten Bilder wieder aufgerichtet hatte, daß sie so lebendig vor ihm standen, als seien die Erlebnisse der letzten fünfzehn Jahre, die ihn zum ersten Manne gereift hatten, nur eine Traum.

Sie lebte — hing noch am Hof — hatte selbst einen Theil ihres bescheiden Einkommens für die Erhaltung desselben geopfert.

Wie eine wilde, glühende, verzehrende Sehnsucht kam es über ihn; er suchte sie, suchte die Einzige wiedersehen, um die er dies Alles auf sich geladen — um die er sein Leben hingeworfen, die lange, lange Dual getragen hatte.

Nur noch wie ein nebelhafter Schatten dümmerte in weiter Ferne das Gedanken an Weib und Kind, die er da drüben, jenseits Oceans, unter den rauschenden Bäumen des uralten Waldes gebettet wußte — allmächtig lockte ihn das Bild der Lebenden und die erste, heiße Jugendliebe stürzte wieder so gewaltig in seinem Herzen auf, daß ihn das Gefühl fast zu erstickten drohte.

Der Bauer mochte ahnen, daß in der Brust des Gastes etwas Eigenheimliches vor sich ging, denn er überließ den Besucher ungestört seinem Sinnen, bis die mit Speise und Trank zurückkehrende Bäuerin denselben aufschreckte und seinen Gedanken entriß.

Das einfache Mal war halb beendet, aber bis tief in die Nacht hinein saßen die Dreie redend und zählend, und als Ulrich spät sein Lager aufsuchte,

wußte er Alles und hatte sich mit dem Besitzer des Gutes über die Zukunft geeinigt.

Der Schwedenhof war wieder sein Eigenthum, er hatte die Schulden übernommen und Walter in einer Weise abgefunden, wie es dieser in seinen kühnsten Träumen nicht erwarten konnte. Ruhe und Freude waren bei dem Ehepaar binnen wenigen Stunden eingelehrt und zum ersten Male schliefen sie wieder in Schlaf der Glücklichen, während der Spender dieses Glückes ruhelos auf seinem Lager saß und das nicht finden konnte, was er vergeblich seit langen Jahren suchte — den Frieden.

Das war ein ernstes, hanges Wiedersehen, welches Ulrich und Gertrud zwei Tage später feierten. Von einer unerklärlichen Macht getrieben, war der starke Mann vor ihr auf beide Knie gesunken, und das schöne blasse Weib hatte sich über ihn gebeugt, und ihre heißen Thränen träufelten auf sein Haupt.

Und als der erste Sturm ihrer Gefühle vorüber war, und sie ruhiger beisammen saßen, da erzählte er ihr von seiner langen Wanderfahrt, und wie das Schicksal ihn herumgeworfen jenseits des Oceans.

Ihre Hand, welche auf der seinigen ruhte, während sie ihm treu in die Augen schaute, erzitterte leicht, als er ihr von seinem Weib, seinem Kind sprach und Thränen des Mitleids perlten abermals über ihre Wangen, als sie von dem traurigen Ende der Beiden hörte.

Mit athemloser Spannung hing sie an seinem Munde, als er seine Fluchschilberie, und ein tiefer Seufzer der Erleichterung entrang sich ihrer tiefsten Brust, als sie von dem Gelingen derselben — von seiner Rettung hörte.

Er aber schaute auf das schöne Weib vor sich hin, und in seinem Innern regte sich das Begehren nach ihrem Besitz, und Wünsche keimten in ihm, die er längst todt und begraben wußte.

Denn sie war wirklich schön und begehrendwerth.

War auch der jungfräuliche Zauber, den sie einst auf ihn ausgeübt hatte, längst abgestreift, so lag doch jetzt etwas so Eigenartiges über ihrem Wesen, welches nicht minder reizte. Die stolze, stattliche Figur, der ergreifende Zug stiller Schwermuth in ihrem blassen, regelmäßigen Antlitz, auf dem Leiden vergangener Jahre sich spiegelten, ohne daß sie dessen Schönheit angetastet hatte — das ernste melancholische Auge, in dem die stille Freude des Wiedersehens glühte — all dieses ließ die einstige Liebe wieder hell aufblühen in seinem Herzen und drängte, ihn zu einem Geständniß, das er besser in den tiefsten Tiefen der Seele begraben hätte, auf daß eine That nicht auf's Neue aufgeschrien zum Thron des Reichs terd, und die schlummernde Gerechtigkeit wach gerufen hätte.

Er hatte seine Geschichte beendet, und schweigend saßen die Beiden eine lange Weile.

Die Vermietung des Leihhauskellers betreffend.

Der Keller im hiesigen Leihhause, welcher selber zur Lagerung von Wein benutzt wurde, soll zu gleichem Gebrauche auf 1. Oktober l. J. anderweit vermiethet werden.

Pferde-Versteigerung.

Künftigen Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr läßt das unterzeichnete Regiment ca. 80 andranger gute Dienstpferde vor dem Dragoner-Regiment in Mannheim (Schneidhof gegen Bauzählung öffentlich meistbietend versteigern.

T 2, 17-18, 2. St.

Ch. Wies, 9144 Tuchdecalen und Kleiderreiniger.

Zöpfe.

sowie alle Haararbeiten werden solid und billig angefertigt bei H 3, 1 F. Deutsch, H 3, 1 Friseur am Hoftheater.

S. Gerber Schuh- u. Stiefellager

Mannheim E 4, 7. 8850

Dejen.

Die Köpfer'schen Regulier-Füllöfen werden reparirt u. mit Chamoll-Steine ausgemauert bei S. Thomas, Schlosserei Schwefingerstr. 44. 9156

Zur gefälligen Beachtung:

Herrn u. Knaben Kleider werden modern angefertigt, alle mögliche Änderungen, sow. Reparaturen pünktlich besorgt. Billiger Preis zu gewähren. 8421 bei A. Gruber, Q 3, 20.

Stiftungsgelder

zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 8891 Karl Erler, Collecturgehilfe, L 2, 6.

Umzüge

mit oder ohne Pferde sowie Wohnungen werden billig besorgt. 8514 A. F. Dolzer, Q 4, 8/9.

Rohrfröhle

werb. gut u. bill. gelochten. J 5, 18. 8793

Nachhilfe-Unterricht

ertheilt ein Primaner mit vorz. Zeugnissen. 7620 Näheres in der Exp. d. Bl.

Lagerplätze

8. Rang zu vergeben. E 5, 5. 9078

Maschinenstridereien

jeder Art w. rasch u. pnt. gearbeitet Q 7 12 1/2, parterre. 8888 Frau Lancken, S 2, 15, 4. Et. betragt ihre

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 6710

Wäsche

Wäsche werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt. 4680 Frau Seufert, J 5, 21, 3. Et.

Mädchen jeder Art

suchen u. finden Stelle sogl. ob. auf Ziel. J 3 21, Frau Lang. 8881

Pfänder

werden unter strengster Verwahrung in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 8. Stock, 2. Thüre links.

Mädchen suchen und finden Stellen und werden den geehrten Herrschaften nachgemeldet. T 1, 9, 2. St. 8865

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8618

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 8617

Vertragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 8529 Karl Gono, E 4, 6

Zu verkaufen

Ein neu gebautes, 4stöckiges Eckhaus

besonders für Metzger oder Bäcker geeignet, mit schönem Laden, in guter Lage mit günstigen Bedingungen für M. 38000 zu verkaufen. 8206 Näheres im Verlag.

Ein neues, hübsches Haus mit Laden und Werkstatt. Preis 37,000 M., rentirt zu 56 000 M., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 8282 Näheres P 5, 23, 2. St.

Wasserröhre, halbfranzösische Weislaben, Tisch- und große Kommode mit 4 Schubladen, ovale Säulen, Nacht- und Damenstühle. Alles gut und sauber gearbeitet, billig zu verkaufen. 8112 S 2, 2 parterre links.

Pianino

feinstes unter Garantie billig zu verkaufen. 8375 Ratenzahlungen nach Uebereinkunft Näheres H 5, 16

Engl. Velociped-Depot

Chr. Franz, J 4, 10, J 4, 10. Original-Fabrikpreise. Spezialität

Sicherheits-Maschinen.

Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf Klode u. Sattel. 8868

Zu verkaufen.

Getragene Kleider, sowie ein schöner Soldatenrock u. ein schöner Kattiermantel bei Karl Rinzer G 5, 10 2. Stock. 8978

Eine Garnitur Polstermöbel, verschied. gebrauchte Kanapee, Divan, 1 neues Chaiselongue etc. zu verkaufen. T 2, 22. 8868

Kraut- und Bohnen-Ständer zu verkaufen. T 2, 22. 8607

1 Partie Möbel für Maurer, Gipser, Abzugtisch billig zu verkaufen. T 2, 22. 8865

2 Ställe zum Abbruch zu verk. Näheres Schwefingerstr. 87/71. 8870

Eine Partie 1 eine und große schöne Pastiken abzugeben. 8293 Leben G 6, 7.

Spartanherd, kupf. Schiff, zu verkaufen. 9225 A. H. Weidgenannt, C 8, 21/22.

Stellen finden

Schneider gesucht. G. Heinen, Ludwigstraße Ludwigshafen. 8576

Ein Hausbursche, im Alter von 15-18 Jahren gesucht. 9185 M. Trautmann, H 1, 5.

Ein Hausbursche, im Alter von 17 bis 20 Jahren, sofort gesucht. 9171 Näheres P 5, 15, Gärtenhandlung.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande für Hausarbeit sofort gesucht. 9147 G 5, 18.

Nöchin

welche perfect kochen kann, sich daneben allen Hausarbeiten willig unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag

sofort gesucht. Näheres unter Nr. 8877 in der Expedition dieses Blattes. 8877

Modes. Eine tüchtige Arbeiterin gesucht. F. A. Deibel-Ludwigshafen. 9141

Perfekte und gut bürgerliche Köchinnen, bessere Zimmer- u. Kinderfrauen, Kinderfrauen finden noch zum Ziel gute Stellen. 9216 Comptoir Nr. C 4, 4.

Kleidermacherin

nur sehr tüchtige, bei höherem Lohn sucht 9148 A. Hoffmann, L 2, 7.

Eine Köchin, die perfect kochen kann, mit guten Zeugnissen, sucht bis 1. oder 15. Oktober Stelle. Rettungsbau, Schwefingerstr. 74/75. 9107

Ein anständiges Zimmermädchen bei Köchen kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. E 3, 11. 9186

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. 9168 H 2, 11. Wirtschaft.

Ein Zimmermädchen,

das bügeln und nähen kann und schon in besseren Familien diente, wird gegen guten Lohn aufs Ziel gesucht. Näheres C 4, 17, 2. St. 9001

Eine geistige Person, die bürgerlich kochen und sich mit einem Kinde betheiligen kann, aufs Ziel gef. G 8 7 II. St. 9199

Gute Kleidermacherinnen

sofort gesucht. 9129 Stegmann, D 2, 1.

Arbeiterinnen

Wollfabrik, Refarauerbergang. gesucht. 8570

Gesucht auf Michaeli: mehrere Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kinderfrauen. 8567 Frau Sär, P 4, 15, Strohmart.

Ein Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, allen Hausarbeiten sich willig unterzieht, gute Zeugnisse aufzuweisen kann, zu 2 älteren Leuten aufs Ziel gesucht. E 3, 5, 2. Stock. 8967

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden Stelle S 2 18, Frau Köhler. 8886

Köchin und tüchtige Mädchen jeder Art finden aufs Ziel Stellen. 8784 Q 4 18, Frau Schneider.

Ein Mädchen, 16 bis 17 Jahr alt gef. Mainzer Hof, M 4, 12. 9082

Laufmädchen

gesucht. R. Hoffmann, L 2 7. 9149

Ein Mädchen aufs Ziel gesucht. 9027 J 7, 13a, part.

Schulmädchenen tüchtiges Mädchen gesucht. H 5, 16. 8827

Ein Mädchen oder Frau auf 2-3 Wochen tagelöhner zu einem Kinde gef. Näheres G 7, 27, 2. Stock. 9070

Ein jüngeres Mädchen den Tag über zu Kindern gesucht. 9028 U 4, 3, 3. Stock.

Ein tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten gef. D 4, 18, III. St. 9287

Ein Mädchen u. 14 bis 15 Jahren für häusl. Arbeit gef. T 1, 9, II. St. 9285

Aus Ziel gesucht u. empfohlen tücht. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kinderfrauen. 9283 Frau Sauter, H 5, 18.

Solide Mädchen suchen u. finden Stelle durch Fr. Schmidt, H 3, 2. 9284

Fr. Mädch. a. Ziel gef. S 2, 4, 2. St. 9218

Schneider gesucht auf Woche. 9225 N 4, 18, Hinterh., 1. St.

Laufmädchen gesucht. 9219 Schulbladen P 2, 1.

Stellen suchen.

Ein zuverlässiger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Ausläufer, Einlassierer oder dergl. Stelle. Näheres in der Exp. 8660

Ein Mädchen das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel Stelle. Näh. im Verl. 9151

Eine kinderlose Frau sucht Monatsdienst. J 1, 3, 3. Stock. 8844

Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern. J 7, 8, 4. Stock. 9191

Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, auch Zimmerarbeit verricht, sucht in einem besseren Hause Stelle. S 2, 10, 4. St. 9024

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, findet Aufnahme auf dem Comptoir von Rose & Co., Maschinengeschäft

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. W. Müller Spengler u. Junge an Nr. ZE 1, 15. 8578

Läden & Magazine

H 1, 5 Laden mit Wohnung u. Werkstatt z. v. 9184

Ein Laden

in guter Lage mit Nebenzimmer zu vermieten. 8511

Näheres in der Exp. d. Bl.

Keller u. Parterre-Lagerräume mögl. in der Nähe von B 1, 9 a. m. gef. 8961

Ein prachtvoller großer neugebauter Laden mit 8 riesigen großen Scheiben, in der allerbesten Geschäftslage sofort beziehbar zu vermieten. 8870

Fr. Jos. Heisel, Ludwigshafen a. Rh.

Zu vermieten

Wienheim. Eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, beziehbar bis Ende November, ist billig zu vermieten bei E. Schlott. 889

C 4, 3 II. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 9236

C 4, 8 2 Parterre, als Comptoir zu verm., auf Wunsch mit kleinem Magazin. Näh. 2. St. 7853

E 1, 13 II. St. Synagog. Annerplatz zu verm. 9197

F 5, 17/18 Magazin u. Werkstatt, 1 Zimmer und Küche, Keller ganz oder getheilt bis 1. Oktober beziehbar. z. v. 8980

C 4, 3 Schillerstraße, ist der 2. Stock, ganz oder getheilt, sofort zu verm. 8285

E 5, 15 3. Stock, 7 große Zimmer, Küche u. Zubehör; wenn erwünscht 1 Comptoir parterre mit Telefonanschl. Näheres 1 Treppe hoch daselbst. 8657

G 4, 21 ein leeres Zimmer sogl. an eine einzelne Person zu vermieten. 9248

G 5, 21 eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu v. 9247

G 7, 25 2 geräumige Zimmer, Küche und Zubehör, sofort beziehbar, an ruhige Leute zu v. 8076

H 4, 29 3. Stock, 2 Zimmer Küche und Keller sofort zu vermieten. 917

J 1, 12 2. und 3. Stock je fünf Zimmer u. Zubehör, sogl. beziehbar zu v. Näh. Q 7, 18. 8279

J 3, 6 Part.-Zim. an eine ältere Frau sogl. z. v. 899

J 3, 17 eine Parterre- und eine Gaupenwohnung zu vermieten. 9061

J 4, 15 1 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 8895

J 7, 13a 1 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. beziehbar z. v. Näh. parterre. 8826

L 4, 16 3. St., 4 Zimmer, Alkoven, Küche nebst Zubehör per 15. September zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. 8299

N 3, 6 Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer in den Hof gehend an ruhige Leute sofort zu vermieten. 8972

N 4, 6 2 Zimmer, Küche u. Keller an 2 Leute z. v. 8977

O 5, 1 2. St., 4-6 Zim. u. Zubehör, sowie 1-2 Zimmer besonders für Comptoir geeignet, dergleichen 2 Zimmer im Seitenbau bis 1. Oktober beziehbar zu vermieten. Näheres Wirtshaus. 8788

R 4, 8 2. St. 10 geräum. Wohn. b. Anf. Okt. z. v. 9145

Z 3, 4 Ringstraße, 3. Stock, abgeschlossene Wohnung, 3 große Zimmer, große Küche und Zubehör bis 1. November, 4. Stock dergleichen bis 18. Nov. zu v. 8880

Näheres 4. Stock, links.

Z 3, 13 Jungbush, ein Zimmer u. Keller sofort zu vermieten, sowie möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 891

Z 5, 1 8 zwei Zimmer, Küche, Keller zu verm. 8124

Z 6, 1 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 9163

ZC 2, 3b Redarg., zwei schöne Wohnung, z. v. 8881

ZJ 1, 4 Redarg. zwei Zimmer und Küche z. v. 8875

Schwefingerstraße rechts 98b ist der 2. und 3. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, bis 1. Oktober beziehbar zu verm. Näh. C 4, 19, 2. St. 8956

Eine schöne Parterre-Wohnung ist in H 7, 14, Ringstraße, pro Oktober beziehbar zu vermieten. 8283

In meinem neuerbauten Hause L 12, 11 (Baumhackerthor) an den Anlagen gelegen, ist der 2. u. 3. Stock mit Balkon, bestehend in je 6 Zimmern, Küche etc. 2 Monatszimmern mit Gas- u. Wasserleitung, die Wohnräume in eleganter moderner Ausstattung, auf 1. Oktober zu vermieten. 8982

Th. Dreleemann, Maler, L 12, 11. L 12, 11.

Eine Wohnung

zu vermieten. 849

F. B. Saam, Schwefingerstr. Schwefingervorstadt, Wallnährstraße 2/6, ein leeres Zim. z. v. 8871

Schwefingerstraße 41 eine Wohnung zu vermieten. 8883

Eine schöne 2. St. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens, per 1. Okt. zu verm. 8143

Näheres ZC 1, 1, früher Köpenh. schische Villa. Redaran. 1 Wohnung von 2 Zimmer gleich an der Haltestelle für Lokalzüge Rathhausstraße bei Franz Doll per 1. Okt. zu vermieten. 8240

Möblierte Zimmer

E 1, 14 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. im Laden 8782

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zim. mit ob. ab. Pension z. v. 8901

E 2, 17 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen bei E. Grünwald. 8863

E 4, 3 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. Beziehbar am 1. Oktober. 9241

F 4, 14 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. g. z. v. 8981

F 4, 19 2. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 anst. b. Herrn zu verm. 8200

F 5, 5 3. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. g. an 1 G. z. v. 9190

G 4, 3 2. St., 2 gut möbl. Z. auf die Straße gehend sind sof. zu verm. 8490

G 4, 7 ein einfach möbliertes Zimmer z. verm. 2 St. 8483

G 5, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer z. verm. 8848

G 5, 9 1 Zimmer auf die Straße geh.; eines sofort beziehbar zu verm. Zu erfragen G 4, 17. 9034

G 7, 5 3. St., 1 sch. möbl. Z. mit Koff. sof. z. v. 8785

H 6, 34 4. Stock, ein einfach möbl. Z. z. v. 9152

J 1, 12 4. St., ein schön möbl. Zim. sofort z. v. 9244

J 3, 3 Hof, part., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 9176

J 7, 7c möbl. Part.-Zim. sofort billig zu verm. 9158

J 7, 26 2. Stock, möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 9167

M 2, 11 schön möbl. Zim. a. d. Straße geh. bill. z. v. 9118

N 2, 11 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 8885

O 6, 2 ein gut möbl. Zimmer im 3. Stock, mit oder ohne Pension zu vermieten, auch können dieselben einige Herrn gutes Mittag- und Abendessen erhalten. 8833

P 3, 12 Pflanzen, Café Victoria, 2 schön möbl. Zimmer eines für zwei Herrn sogleich zu vermieten. 8174

Q 1, 2 ein freundl. möbl. Parterrezimmer z. v. 8958

S 4, 20 2. St. 1 möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. Näheres Parterre. 8106

Z 3, 4 4. Stock, Ringstr. 1 gut möbl. Z. billig zu v. 8907

Schwefingerstraße Nr. 33

3. Stock, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8873

Breitestraße,

möbliertes Zimmer sogleich zu verm. Näh. es im Verl. 8340

Zimmer, 2 Betten sofort billig. 8252 Fahr. C 4, 4

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu vermieten. 8885

E 5, 5 Schlafstellen zu vermieten. 9074

F 4, 18 schöne Schlafstelle zu vermieten. 8893

G 6, 3 3. St., eine 3 bis 4 Schlafstellen mit Koff. zu vermieten. 8853

H 4, 26 3. St., schöne Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 9048

M 2, 4 3. St., für einen ordentl. Mann eine Schlafstelle mit Koff. zu vermieten. 8955

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermieten. 8954

S 2, 12 gute Schlafstelle mit Koff. per Woche 7 M. Näheres S 2, 12, parterre. 9098

Kost & Logis

E 7, 10 Kost und Schlafstelle. 8415

H 4, 4 Kost und Logis. 8484

H 4, 7 Kost und Logis. 8484

J 4, 12b 1 anständigen jungen Mann in Logis gesucht. 8474

J 7, 27 Kost und Logis. 6808

P 6, 6 2. Stock, junge Leute e. b. Kost und Logis. 9223

Q 1, 2 3. St., feines Mittagstisch für mehrere junge Leute 9124

S 2, 20 2. Stock, Kost und Logis. 8884

Ein schönes Zimmer, auf die Straße gehend mit 2 Betten an solide Arbeiter zu vermieten. 8197

Krieger-Kreuzverein.
 Sonntag, den 19. d. M., Nachm.
 6 Uhr bei erster Witterung 9281
 gemüthliche Zusammenkunft
 bei Kamerad Bundschuh
Lindenhof.

**Bezirks-Gewertverein
 der Fabrik- und Handarbeiter.
 Mannheim II.**
 Lokal „Redarhaken“ K 4, 1.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
 vom 25. d. M. ab jeden Samstag
Bereinsversammlung
 stattfinden und bitten die Mitglieder,
 recht zahlreich zu erscheinen
 7188 **Der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungs-Bund
 der Schneider. (G. S.)**
 Lokal „drei weiße Köpfe“ J 1, 11.
 Jeden Montag, Abends 7/8 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Entziehung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,
 wozu wir unsere Mitglieder einladen
 und hauptsächlich auf Punkt 1 der
 Tagesordnung aufmerksam machen, um
 Unannehmlichkeiten zu verhüten.
 7522 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft.
 Samstag Abend 7/8 Uhr
Wenig-Probe.
 Um pünktliches Erscheinen bitten
 5567 **Der Vorstand.**

Weiße Taube.
 Samstag früh Well-
 fleisch mit Sauerkraut,
 Abends hausgemachte
 Würste, Sonntags u.
 Montags Schweinsbistesser u. haus-
 gemachte Bratwürste.
 9250 **ditd.**

Ludwigshafen a. Rh.
 Empfehle mein
Hôtel
 (Rheinischer Hof),
 näher Landstraße an der Haupt-
 Straße gelegen.
 Schöne komfortable Zimmer. — Vor-
 zügliche Küche. — Reingehaltene selbst-
 gesogene Blätterweine u. Rheinweine,
 dieselben werden auch in größeren Ge-
 binden zu mäßigen Preisen abgegeben.
 7852 **Achtungsvoll
 Ferd. Meng.**

Zur Aepfelmühle.
 Jeden Tag frisch von der Kelter
süßes Aepfelmost.
 6786 **Fr. Bockler.**

Brauerei Habereck Q 4, 11
 Täglich selbstgefilterter 6996
Apfelmost.

**Täglich
 süßen Apfelwein.**
 6663 **Zul. Müller, D 6, 5.**

**Feines Schwarzwälder
 Kirchen- u. Zwetschgenwasser**
 präparirt auf der Antwerpener Kuchel-
 lung empfiehlt
 6847
H. Weckermann, Q 6, 9.

Rahmalchinen-Reparaturen
 werden in eigener Werkstätte
 pünktlich schnell und billig be-
 sorgt. **Martin Decker, 9255
 Mannheim A 3, 5.**

Zöpfe
 Locken, Ohignon, Toupetts, Scheitel,
 sind zu haben bei
 8108

F. X. Werk,
 Gerathenmacher u. Artiseur. D 4, 6.

Schriften und Schilder
 in allen modernen Stilarten wer-
 den sauber und preiswürdig aus-
 geführt.
 9079
K 3, 2, 3. Etod.

10%
 Bezahlt ich mehr für getragenere Klei-
 der, Schuhe und Stiefel als an-
 dere hiesige Händler, worauf ich das
 Publikum aufmerksam mache. 7926
 NB. Verträge genau auf mein Schilb
 zu achten.
J. Weilmann, F 3, 23,
 sagen der Eisenhandlung Lindauer.
 Kapitalien jeder Größe auf erste
 hypothek zu 4—4 1/2%, vermittelt 7878
Kgent M. Appenheimer, F 6, 1

Feuerwehr.
 Die Mannschaft der dritten Compagnie wird hiermit
 aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Uebung, am
Montag, den 20. Sept., Abends 5 Uhr
 am Speyriehaus No. 8 pünktlich und vollständig einzu-
 finden. 9220
**Der Hauptmann:
 W. Bouquet.**

Feuerwehr-Hilfsmannschaft.
 Die Mannschaft der dritten Compagnie wird
 hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer
 Probe, am
Montag, den 20. Sept., Abends 5 1/2 Uhr
 verieben mit der Armbrunde am Uebungs-
 gebäude der Feuerwehr vor dem Heilhelberger
 Thor pünktlich und vollständig einzufinden. 9221
 Mannheim, den 16. September 1886.
**Der Führer der Hilfsmannschaft:
 O. Heyd.**

Veteranen-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 19. September 1886,
 Abends 7 1/2 Uhr
 im Lokal Habereck, Q 4, 11
Gemüthl. Zusammenkunft,
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienange-
 hörigen freundlichst einladen. 9256
Der Vorstand.

**Velociped-Club
 Mannheim.**
 Freitag, den 17. September 1886,
 Abends 8 1/2 Uhr 9253
Versammlung
 im Lokal Café Bararia.
Der Vorstand.

Haufmännlicher Verein.
 Für zu errichtende Kurse für:
 Französische, Englische u. Italienische Sprache, doppelte Buch-
 haltung, Kalligraphie u. Stenographie
 werden Anmeldungen (unter Adressenangabe) entgegengenommen.
 Auch dem besuchenden Turm-Cursus kann noch beigetreten werden.
 6914 **Der Vorstand.**

Verein für Geflügelzucht.
 Jeden Samstag erscheint die **Allg. Deutsche Geflügelzeitung**, welche
 allen unsern Mitgliedern gratis zugestellt wird.
 Sollte ein Mitglied diese Zeitung unregelmäßig oder gar nicht erhalten,
 dann bitten wir um beifällige Nachricht an Herrn **G. Nonnenmacher,**
 F 5, 22 hier, damit wir abhilfe treffen können. 9181
Mannheim, 15. September 1886.
Der Vorstand.

Katholischer Jünglings-Verein Mannheim.
 Nächsten Sonntag, den 19. September feiern wir im Saale des
 Ballhauses unser

II. Stiftungsfest
 mit
gesanglichen und musikalischen Vorträgen
 und Aufführung des Stückes.
„Der verborgene Edelstein“ von Cardinal Wisemann.
 Saalöffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.
 Karten und Programme sind zu haben beim Präses des Vereins, im Ver-
 einlokal G 4, 17 und Abends an der Kasse.
 Preis: Reserv. Platz 70 Pfg., sonst für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmit-
 glieder 40 Pfg.
 Wir laden hiermit die Angehörigen der hiesigen kathol. Vereine und alle
 Freunde und Wohlthäter unseres Vereins ergebenst ein. 9102
Der Vorstand.

„Olymp.“
 Sonntag, den 3. Oktober 1886, Abends 8 Uhr
II. Stiftungs-Fest
 mit theatralisch-musikalischen Aufführungen,
 nebst darauffolgendem **Tanz**, in den Sälen des
„Ballhauses.“
 wozu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und
 Gönner des Vereins zum zahlreichen Besuch höflich eingeladen werden.
 Vorschläge für Einzelauftritte werden sowohl an den Vereinsabenden,
 Dienstag und Samstag im Lokal entgegengenommen. 6892
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)
 Lokal „Drei weiße Köpfe“, J 1, 11.
Montag, den 20. September, Abends 7/8 Uhr
Haupt-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vorlesung des vom Centralvorstand gesandten Circulars
 2. Wahl zweier Delegirten zu der am 10. Oktober 1886
 in Braunshweig stattfindenden 9251

Ausserordentlichen Generalversammlung.
 Wie ersuchen die Mitglieder in ihrem eigenen Interesse um zahlreichere Be-
 theiligung. **Der Vorstand.**
 NB. Mitgliederbeiträge werden von 8 Uhr an in Empfang genommen.

Volapükaklub Mannheim.
 (Weltsprachverein.)
 Jeden Samstag, näml. 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Nebenzimmer)
Unterricht.
 Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen ein-
 geladen. Neuaufnahmen können jederzeit vor-
 geladen. Neuaufnahmen können jederzeit vor-
 geladen. 6899
Der Vorstand.

Kirchweihfest Sulzbach b. Weinheim.
Gasthaus zum Prinz Friedrich.
 Sonntag, 19. u. Montag, 20. Septemb.
 findet das Kirchweihfest mit
gutbesetzter Tanzmusik statt.
 Für gute Küche und Getränke ist bestens
 gesorgt. Samstag **Schlachtfest.**
 Es ladet freundlichst ein 9107
V. Ehret.

Kirchweihfest Sulzbacher Hof
 bei Weinheim an der Bergstr.
 Sonntag, den 19. und Montag, den 20. September findet das
 Kirchweihfest
mit gutbesetzter Tanzmusik
 (Weinheimer Stadtkorchester, unter Leitung des Hrn. J. Decker) statt.
 Für gute Küche und reine Weine ist bestens gesorgt, wozu
 freundlichst einladet
Emil Bey.
 NB. Fuhrwerke stehen auf Verlangen zur Verfügung. 9108

Jahrmart Ludwigsghafen.
Weinwirthschaft J. Völker.
 Sonntag, den 19. und Montag, den 20. September.
 Unterzeichneter empfiehlt seine reine Weine, kalte und
 warme Speisen zu jeder Tageszeit bei aufmerksamer Bedienung.
 Achtungsvoll 9290
Joh. Völker, neben dem Amtsgericht.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. 9293
Dr. Gustav Heuck,
 Specialarzt für Chirurgie und operative Gynäkologie,
 N 4, 15.

Für Damen. Zu dem Kurus für Musterzeichnen, Zu-
 schneiden u. Anfertigen moderner Damen-
 Kleider werden noch einige Schülerinnen angenommen. Kostenn-
 wise sind nicht erforderlich. Während des Kurus arbeiten die Damen
 für sich selbst. Frauen können dem Kurus in den Nachmittagsstunden
 beizuwohnen. Für ausstehende Fragen und guten Erfolg des Unterrichts
 wird Garantie geleistet. Anmeldungen bei
 9227
Wittwe Arndt, Jura C 1, 13 im Laden.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.
 Meiner wothien Kundschaft zeige hierdurch ergebenst an, dass durch
 Hauskauf die von mir seit 17 Jahren betriebene
Spezerei- und Kurzwaarenhandlung
 mit dem Heutigen an Hrn. **Wilhelm Kressmann** übergegangen ist.
 Indem ich bitte, das mir geschonkte Vertrauen, für welches ich meinen
 besten Dank ausspreche, auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen,
 empfehle mich
 Hochachtungsvoll
Gg. Transier Wwe., T 2, 18.
 Mannheim, 10. September 1886.
 Auf Obiges Bezug nehmend werde ich bemüht sein, bei Einhaltung streng
 reeller Geschäftsprincipien, das meiner Vorgängerin geschonkte Vertrauen zu
 erhalten und bitte ich daher ebenfalls das verehrliche Publikum um geneigtes
 Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Wilh. Kressmann, T 2, 18.
 Mannheim, 10. September 1886. 9111

Apfelweinhandlung 9255
 M 3, 8. **Franz Hueker.** M 3, 8.
 Täglich süßes Apfelmost.

MANNHEIM
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Freitag, 168. Vorstellung.
 den 17. September 1886. **Abonnement B.**
Rafaela.
 Komische Oper in 3 Acten von Schirmer und J. Schmitz.
 Musik von Max Wolf.
 Herzog von Macassa, Oberst eines spanischen
 Regiments
 Don Vargas, Offizier
 Rafaela de Molina, eine junge Spanierin
 Ein Major
 Don Carlos, Offizier
 Don Lorenzo, Offizier
 Petrus, Kammerdiener des Herzogs
 Lorenzo, seine Frau
 Narcisz, Sergeant
 Eugenia, Vorbesitzerin eines Damenstifts
 Rosio, Kuchensieb
 Ein Diener
 Ein Gärtner
 Eine Schilbnöche
 Ein Weinstockhändler
 Etifedanten, Spanier, Soldaten und Offiziere der königlichen Armee.
 Macastendecinnen, Französischer Soldat, Landeute.
 Der 1. Act spielt in einer aragonesischen Provinzialstadt im Palaste des
 Herzogs, der 2. vor einem Damenstift in Castilien, der 3. auf
 einem Lustschlosse des Herzogs in der Nähe von Madrid.
 Zeit: 1808.
 Der Text der Oper ist beim Vorkier und an der Kasse für 50 Pfg.
 zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Wittel-Preise.